

Südingarn

Das Abonnement beträgt mit freier Zustellung ins Haus jährlich 16 Kronen. Im Einzelverkauf zu haben in der Papierhandlung der Gutenberg-Buchdruckerei und beim Austräger.

politisches Organ für alle Stände

Die Redaktion und Administration befindet sich Kronengasse Nr. 5, wo Abonnements aufgegeben werden können, Zahlungen zu leisten und wohin auch Zuschriften zu richten sind.

16

Telefon 207

Eigentümer und für die Redaktion verantwortlich: Heinrich Kuvender.

Telefon 207

16

Erscheint jeden Montag und Donnerstag.

Abonnements und Annonzenaufträge werden nur in der Gutenberg-Buchdruckerei entgegen genommen.

26. Jahrg.

Lugos, am 7. Feber 1918.

Nr. 11.

Komitatskongregation.

Die heute stattgehabte Municipal-Ausschussitzung des Krasso-Szörenyer Komitates sollte der neuen Regierung des Ministerpräsidenten Alexander Wekerle Vertrauen und versicherte sie bei Verwirklichung ihres Programms der patriotischen Unterstützung. Die Reden, welche bei diesem Punkte gehalten wurden, standen auf hohem Niveau und bewegten sich im Rahmen der Sachlichkeit und Objektivität.

Während Reichstagsabgeordneter Dr. Clemer v. Jakabffy seine Rede darauf angelegt hatte, für die Rückkonzentrierung des demokratischen Anpralls Stimmung zu machen und sich als Retter vor der Destruktion erscheinen zu lassen, protestiert Dr. Josef Haus, welcher sich als fanatischer Anhänger der Ausdehnung der Volksrechte bekennt, gegen den Anwurf, daß die im Flusse befindliche demokratische Umwälzung mit der Destruktion gar in Verbindung gebracht werde. Die von Dr. Jakabffy zitierten geschichtlichen Momente, mit welchen er seine Befürchtungen zu erhärten suchte, zerschellten an der logischen Beweisführung seines Gegners. Dr. Haus erklärte, daß in allen Zeitläufen die Wägelagerer des Fortschrittes die Ursache waren, wenn ein natürliches Recht des Volkes durch den Preis von Blutopfern erkaufte werden mußte.

Einen reservierten Standpunkt in der Vertrauensfrage zur Regierung Wekerle's nahm Dr. Josef Fenyves ein, indem er auf das Verhalten Wekerle's in der Koalitionsregierung hinwies, welche ebenfalls mit dem allgemeinen Wahlrecht kam, ohne die ernste Absicht gehabt zu haben, dasselbe zu verwirklichen. Dasselbe war auch beim selbständigen Zollgebiet der Fall, so daß Redner gewisse Befürchtungen hinsichtlich der Verwirklichung des Regierungsprogramms nicht unterdrücken kann.

Trotz der gegenteiligen Auffassungen welche sich zwischen den einzelnen Rednern ergaben, stimmten dieselben zum Schlusse darin überein, daß sie die Vertrauensadresse annehmen, was besonders bei Dr. Jakabffy auffällig schien, da er damit dem Wahlrechte Vazsonyi's zuzubelt, in welchem er den Destruktor, den Zerstörer seiner Bevorrechtung erblickt.

Ueber den Verlauf der Verhandlung liegt uns folgender Bericht vor:

Obergespan Dr. Olivier Nagy v. Göttvényi eröffnet mit warmer Begrüßung der Erschienenen die außerordentliche Komitats-Kongre-

gation. Als erster Punkt der Tagesordnung figurierte der Antrag des Ständigen Ausschusses, der neuen Regierung Wekerle Vertrauen zu votieren und sie der patriotischen Unterstützung zu versichern.

Als erster sprach Reichstagsabgeordneter Dr. Clemer v. Jakabffy zu dem von Vizegespan Aurel v. Jssékuz vorgelesenen Antrage und betont, daß er gelegentlich des Regierungsantritts Esterhazy's schon auf die Unhaltbarkeit der zusammengewürfelten Gesellschaft hinwies. Wie stichhältig seine diesbezügliche Annahme war, beweist der Umstand, daß dieser junge, ambitionierte Ministerpräsident sich schon nach 10 Wochen zurückziehen mußte. Auch hat Redner beim ersten Regierungsantritt Wekerle's gesagt, daß er der Person des Ministerpräsidenten unumschränktes Vertrauen entgegenbringt, was er von den damaligen Mitgliedern des Kabinetts nicht sagen konnte. Heute steht die Sachlage wesentlich besser und Redner sieht die Arbeitsfähigkeit der Regierung gewährleistet. Redner schildert die Blutopfer, welche die destruktiven Strömungen hervorgerufen haben und kommt auf die blutigen Ereignisse zur Zeit der Christenverfolgung zu sprechen. Später war es die Reformation und neuestens ist ein neues Ideal aufgetaucht, welches unter dem Schlagworte: Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit betrieben wird. Wir haben als Beispiel die französische Revolution, welche die Zerstörung der gesellschaftlichen Ordnung nach sich zog. Auch jetzt bluten Hunderttausende an den Folgen eines solchen modernen Schlagwortes, welches Selbstbestimmungsrecht der Völker heißt.

Man sagt, entweder macht die Kultur dem Krieg ein Ende oder der Krieg der Kultur. Die Kultur darf aber nicht zugrunde gehen, darum bezeichnet Redner den Aufruf zum Eintritt in die neue Partei als wichtigsten Punkt des Programms der Regierung Wekerle's, um den Kampf gegen die Destruktion vereint aufzunehmen und zu verhindern, daß die Ordnung nicht ganz vernichtet werde. Von diesem Standpunkte aus begrüßt auch Redner das neue Kabinet und er ist bereit, es in vielen Fällen zu unterstützen.

Dr. Josef Fenyves erklärt, daß er auch im Mai in diesem Saale das im Interesse des allgemeinen Wahlrechts das Wort ergriff, als man dagegen Stellung nahm. Er begrüßt die neue Regierung aus dem Grunde, weil sie das demokratische Wahlrecht verwirklichen will. Redner müsse sich in seinem Vertrauen aber dennoch gewisse Reserven auflegen, da Wekerle vor 12 Jahren in einer Regierung vertreten war, welche mit dem allgemeinen Wahlrecht gekommen ist. Auch das selbständige Zollgebiet wurde damals als einer der wichtigsten Programmpunkte geführt, um nachher ans Kreuz genagelt zu werden. Man müsse daher vorsichtig sein, wenn wir unser Vertrauen zuwenden, da die gegenwärtige Regierung nicht ganz makellos dasteht. Von dem Säugling bis zur Entwicklung des Kindes im selbständigen Alter kann viel geschehen. Die Amme kann ihn durch einen Griff zum Krüppel machen. Dasselbe ist bei dem Wahlrechte der Fall. Vor allem muß abgewartet werden, ob die Regierung den Kompromißanträgen der Wahlrechtsfeinde wird widerstehen können. Redner teilt nicht die Befürchtungen, welche die Gegner

des Wahlrechts gegen dasselbe ins Treffen führen, er bezeichnet es aber als Unglück, wenn man durch das Wahlrecht die Machtinteressen der heute dominierenden Klasse schützen will. Redner hält an der unveränderten Annahme des dem Parlamente bereits vorliegenden Wahlrechtsentwurfs fest. Bezüglich des selbständigen Zollgebiets findet Redner Verhütung in einer Erklärung des Ministerpräsidenten, laut welcher der Ausgleich mit Oesterreich dem künftigen Parlamente vorbehalten bleibt. Im übrigen nimmt Redner den Text der Vertrauensadresse an.

Eine Rede von nachhaltiger Wirkung hielt Dr. Josef Haus, welcher den exkonserativen, reaktionären Anschauungen Dr. Jakabffy's scharf gegenübertrat und demselben die falschen Konklusionen nachwies, welche er aus den von ihm angeführten geschichtlichen Daten zog. In allen Zeiten war die Ursache des Martyriums und des Blutvergießens der Umstand, daß man sich den natürlichen Evolutionen entgegenstellte. Redner protestiert dagegen, daß die Demokratisierung destruktive Bestrebungen involviere, wenn der Abgeordnete Jakabffy es nicht als Verwüstung betrachtet, daß das autokratische Geschlecht endgiltig und für immerwährende Zeiten weggefegt werde. Dr. Haus sieht in dem Regierungsprogramm die erhabensten 48-er Prinzipien verwirklicht und die demokratische Rechtsausbreitung gesichert. Alle anderen Punkte sind von dem künftigen Parlamente, welches durch das neue Wahlrecht hervorgeht, abhängig. Die bürgerliche Freiheit ist dann gegeben, wenn das Volk und das Parlament sich gegenseitig und von einander nicht zu fürchten braucht, was bis heute nicht der Fall war. Das Gesetz ist der Ausdruck des Volkswillens, welcher nur dann zur Geltung kommt, wenn das Volk auch Einfluß in der Gesetzgebung hat. Jede Entwicklung kann zeitweise aufgehalten werden, aber unnötig gemacht werden, nie. Der junge König hat den Ruf der Zeit erkannt und angeordnet, dem Volke Rechte zu geben, was Tisza und seine Getreuen wehleidig beklagen, weil sie dadurch ihre Macht erschüttert sehen und sie rufen nach allen Richtungen Gefahr, weil ihnen das Sterben gar so schwer dünkt. Der Redner wendet sich an die anwesenden Stuhlrichter, um in ihnen den Wunsch, das allgemeine Wahlrecht zu verwirklichen, wachzurufen, da sie dadurch einer unmenschlichen, undankbaren Pflicht, welche ihnen bei Wahlen zukommt, frei werden. Die Nationalitätenfrage, vor welcher die Wahlrechtsfeinde Beängstigung hervorrufen wollen, wünscht Redner nach dem Prinzip Stefan Széchenyi's zu verwirklichen, welcher von dem Standpunkte ausging, daß man sich deren Sympathie erwerben muß, um sie als treue Patrioten dieses Landes zu gewinnen. Desider Szilagyi hingegen erklärte bei der Millenniumsfeier, daß der Patriotismus nicht die Verschlingung der Nationalitäten erfordert. Tisza fürchtet aber nicht mehr, als den Untergang der geschichtlichen Klasse.

Wir beginnen aber eine neue Geschichte, es vollzieht sich eine neue Eroberung des Landes. Wir müssen nun die Verdienste jener adeln, die sich solche selbst erworben und nicht durch Papa in Form von Vorrechten geerbt haben.

Nach Annahme des Vertrauensvotums wurden die übrigen Punkte verhandelt.

Aus der Repräsentanz.

Die Repräsentanz der Stadt Lugos hielt gestern nachmittags unter dem Vorfige des Bürgermeisters Dr. Johann B a l t e s c u eine außerordentliche Generalversammlung, deren wichtigster Punkt die Anerkennung der von der Elektrizitätsgesellschaft geforderten 25-prozentigen Teuerungszulage bildete. Das Ansinnen der Gesellschaft, den Materialmangel ins Treffen zu führen, um ihre Forderung erfüllt zu bekommen, scheiterte auch diesmal an dem Standpunkte, daß der Vertrag mit der Gesellschaft schon während dem Kriege erneuert wurde. Was die Drohung mit der Betriebseinstellung anbelangt, kam die Auffassung zum Ausdruck, daß das Elektrizitätswerk uns gegenüber im Obligo ist, wenn eine Betriebsstörung eintreten sollte. Dr. Josef F e n y e s hält es sogar für wahrscheinlich, daß der Mangel an Betriebsmaterial durch das Elektrizitätswerk künstlich heraufbeschworen wurde, um so einen Druck in der Hinsicht auszuüben, daß der Teuerungszuschlag von der Stadt bewilligt werde. Diese Annahme ist aber kaum wahrscheinlich, weil es heute das Bestreben des borniertesten Geschäftsmannes ist, seinen Bedarf so lange zu decken, so lange sich die Möglichkeit hierzu bietet. Wir glauben nicht, daß die Elektrizitätsgesellschaft von den geforderten 25 Prozent berart verblendet ist, daß sie sich ernstlichen Komplikationen in der Aufrechterhaltung ihres Betriebes aussetzt.

Wir haben an dem ganzen Treiben nur ein Bedenken: daß man die Sache wieder auf die Spitze treibt und dann einen solchen Ausgleich trifft — bei welchem die Stadt abermals die Beche bezahlt. So war es, als mit der Elektrizitätsgesellschaft ein neues Uebereinkommen getroffen wurde. Man beklagte zuerst den langen Termin — 40 Jahre —, welcher dann, ohne nennenswerte Rekompensationen, auf 48 Jahre hinausgeschoben wurde. Auch jetzt werden wieder große Neben gehalten und das Ende vom Lied wird wieder ein schmächtliches Nachgeben sein.

Oberingenieur Olivier B o h r a d s k y berichtet, daß die Elektrizitätsgesellschaft die ihr angebotene Teuerungszulage von 10 Prozent nicht angenommen hat, sondern besteht auf Erfüllung ihrer Forderung von 25 Prozent. Da sich die Verhältnisse seitdem anders gestalteten und das Elektrizitätswerk infolge Mangels an Betriebsmaterial den Betrieb einzustellen entschlossen war, sah sich der Bürgermeister veranlaßt, mit der Unternehmung ein derartiges Uebereinkommen zu treffen, daß der Betrieb auf halbe Tage reduziert wird, durch welche Maßnahme der vorhandene Materialvorrat bis März ausreicht. Da dadurch aber die Rentabilität des Werks leidet, sagte der Bürgermeister der Gesellschaft als Entschädigung die von ihr ursprünglich geforderte 25-prozentige Teuerungszulage zu, mit rückwirkender Gültigkeitsdauer bis 15. Juni 1917. Die Kommission für elektrische Angelegenheiten hat diese Proposition, welche sich der Magistrat zu eigen machte mit der Abänderung angenommen, daß die 25-prozentige Erhöhung der Strompreise nur über die Zeit der Betriebsreduzierung bewilligt werden möge.

Dr. Josef F e n y e s schilderte eingehend das Verhältnis mit der Elektrizitätsgesellschaft und betont, daß der Vertrag mit derselben schon während dem Kriege erneuert wurde. Die Berufung auf die Schwierigkeiten, welche der Krieg verursachte, sind daher irrelevant, weil dieselben bei Vertragschluß schon vorausgesehen waren. Auch wir — betont Nedner — haben unter dem Drucke des Krieges gehandelt und der Gesellschaft solche Konzessionen geboten, welche sie sonst nie erreicht hätte. Die Elektrizitätsgesellschaft wendet alles an, um die Stadt ihren Wünschen gefügig zu machen. Nedner hält es nicht für ausgeschlossen, daß der Materialmangel künstlich hervor-

gerufen wurde, um auf diese Weise die Stadt zu zwingen, ihre Forderungen anzuerkennen. Was die Aufrechterhaltung des Betriebes anbelangt, so ist es Sache des Elektrizitätswerkes, für Betriebsmaterial zu sorgen. Wenn Nedner den Standpunkt des Magistrates, als Entschädigung für die Betriebsreduzierung 25 Prozent Teuerungszulage zu bewilligen, so ist er ganz entschieden dagegen, daß dieselbe rückwirkend bis 15. Juni des abgelaufenen Jahres gültig sein soll. Nicht als ob Nedner eine Teuerungszulage gerechtfertigt fände, sondern bloß damit die der Gesellschaft zugesicherte 8-prozentige Verzinsung nach dem investierten Kapital Deckung finde, ist er für eine 25-prozentige Strompreiserhöhung, aber bloß über die Zeit des reduzierten Betriebes. Wir müssen allerdings darauf gefaßt sein, daß die Gesellschaft im Prozeßwege ihre Forderungen geltend zu machen sucht — angeblich wurde schon ein Temesvarer Advokat mit der Einreichung der Klage betraut — Nedner fürchtet aber weder den Prozeß, noch dessen eventuelle Konsequenzen.

Der Bürgermeister macht darauf aufmerksam, daß hier ein vis maior obwaltet und die Forderung der Gesellschaft vom geschäftlichen Standpunkte des auf Gewinn angelegten Unternehmens gerechtfertigt erscheint.

Dr. Elemer v. J a k a b f f y betont, daß der Sachverständige der Stadt nachgewiesen hat, daß die Elektrizitätsgesellschaft mit der ihr zugesprochenen Teuerungszulage von 10 Prozent ihre Rechnung findet. Nedner ist gegen die rückwirkende Einhebung einer Teuerungszulage und spricht gegen die Auffassung des Bürgermeisters, da die Gesellschaft die ihr bewilligten 10 Prozent schon damals ablehnte, als der Mangel an Betriebsmaterial noch nicht vorausgesehen war.

Der Bürgermeister macht darauf aufmerksam, daß der Betrieb auf Veranlassung des Magistrates auf halbe Tage reduziert wurde, um den rat an Betriebsmaterial zu strecken. Das Elektrizitätswerk erleidet dadurch großen Schaden, für welchen es entschädigt werden muß, denn wenn die Gesellschaft sich nicht auf eine Einschränkung des Betriebes einverstanden hätte, würde der Betrieb heute schon gänzlich stehen und die Folge wäre, eine kolossale Schädigung jener Bewohner, welche ohne elektrischen Strom in ihrem Berufe gehindert wären, während die Gesellschaft durch die ihr zugesicherte 8-prozentige Verzinsung des investierten Kapitals gedeckt wäre.

Dr. J a k a b f f y verharrt auf seinem Standpunkte und erklärt, im Falle die Stadt zum Zahlen der 22-prozentigen Teuerungszulage verhalten werden sollte, dies nicht auf die Steuerträger, sondern auf die Stromkonsumenten überwälzt werden soll.

Dr. Martin K o t t e n b e r g bezeichnet das Vorgehen der Elektrizitätsgesellschaft als ein Manöver und spricht sich sowohl gegen die rückwirkende Kraft einer zu bewilligenden Erhöhung der Strompreise, wie auch dagegen, daß eine solche für unbestimmte Zeit bewilligt werde, aus. Und diese Erhöhung möge auch nur in dem Falle bewilligt werden, wenn die Gesellschaft von ihrer früheren Forderung absteht und die ihr angebotenen 10 Prozent annimmt. Nur in diesem Falle gewährt die Repräsentanz, von der der Betriebseinschränkung vorhergegangenen Uhrabteilung an gerechnet, auf die 10 Prozent noch eine weitere Zulage von 15 Prozent insoweit, bis die Repräsentanz anders beschließt.

Dieser Antrag fand die Zustimmung der Anwesenden.

Magistratsrat Substitut Johann G r o f s o r e a n unterbreitete der Repräsentanz die Liste zweier auf Grund eines Erlasses des Honvedministers zu wählender Kommissionen zur Begutachtung der Kriegsunterstützungen, welcher in Lugos 4500 Familien teilhaftig werden. Es wurden gewählt: I. Kommission: Dr. Georg

Popovits, Johann Tiucu, Johann Freniu und Johann Stanesu; II. Kommission: Ludw. Kotay, Johann Beck, Bela Sebestyen und Koloman Mohilo.

Die vorgelegte Virilistenliste wurde angenommen.

Der Bijegespan verlangt den Nachlaß der Gebühren für die erteilte Baubewilligung für das Komitatsarmenhaus. Wurde bewilligt.

Pensionen wurden erteilt: dem Mauteinnehmer Johann M u r a r i u, welcher über 60 Jahre alt und arbeitsunfähig ist. Nach 18 verbrachten Dienstjahren kommen ihm Kr. 721 zu. Der Beamte des städt. Wirtschaftsamt Simon H a u s e r, welcher 16 Jahre im Dienste der Stadt stand und 74 Jahre alt ist, erhielt 806 Kr. Pension und 240 Kr. Quartiergeld zugesprochen. Die Witwe nach dem städt. Zusteller Stefan G r ä f, welcher 8 Jahre Dienst leistete, erhält 480 Kronen Witwenpension.

Vom Tage.

Tageskalender.

- 10. Februar: Partei-Mitgliederversammlung der sozialdemokratischen Partei.
- 17. Februar: Generalversammlung der „Kraffoer Spartakassa“.
- 17. Februar: Generalversammlung der „Südungarischer Bank“.
- 17. Februar: Generalversammlung der „Lugoser Volksbank“.
- 17. Februar: Generalversammlung der „Lige Biegelei-A.G.“
- 17. Februar: Generalversammlung der „Lugoser Schuhleisten- und Holzwarenfabriks-A.G.“

Verlobung. Herr Viktor M u s c h e r, Prokurist der Temeser Agrar Spartakassa, hat sich mit Frä. Juliska B e r d a c h, der Tochter des Generaldirektors der Lugoser Volksbank, Kommerzienrat Herrn Ignaz B e r d a c h, verlobt.

Die städt. gemeinsame Küche. Diese in den heutigen schweren Zeiten eminent wichtige Institution kann nicht ins Leben gerufen werden, weil man bei Errichtung derselben auf einem Standpunkte verharret, an welchem das ganze, von uns so ideal aufgefaßte Projekt gänzlich scheitern müßte, wenn man sich nicht zur Annahme jener Vorschläge bequemen sollte, die wir in diesen Spalten genau umschrieben und auch in der Lebensmittelkommission vertreten haben. Es handelt sich darum, ob der Preis der zu verabsolgendenden Speisen ein einheitlicher, oder nach der Anzahl der Familienmitglieder gradatim ermäßigt werden soll. Bei einer einheitlichen Preislage wäre die Küche nur allein stehenden Personen zugänglich, weil eine Familie, besonders wenn sie aus mehreren Personen besteht, nicht imstande wäre, den Preis für 4, 5 bis 6 und noch mehr Personen zu erschwingen. Schalten wir aber auf diese Weise die Familien aus der gemeinsamen Küche aus, so verliert diese Institution ihre Existenzberechtigung, weil in Lugos die Zahl der allein stehenden Personen, welche auf die Inanspruchnahme der gemeinsamen Küche angewiesen sind, hiezu viel zu klein ist. Die Approvisionierungskommission hat sich bekanntlich für einen einheitlichen Preis entschieden und es haben sich trotz weitestgehender Propaganda bloß einige Personen gemeldet, welche die gemeinsame Küche in Anspruch zu nehmen wünschen. Dieses Resultat bekräftigt vollkommen unseren Standpunkt, daß die gemeinsame Küche in ihrer Anlage den hiesigen Verhältnissen nicht entspricht. Ist man von der Wichtigkeit dieser Institution durchdrungen und hat man das ehrliche Bestreben, dieselbe ins Leben zu rufen, so muß man sich der von uns angeregten Richtung anschmiegen. Wir hatten in dieser Angelegenheit eine Unterredung mit Bür-

STERNBERG HARMONIKA

Stimme ist grossartig!

BUDAPEST, VII. RÁKÓCZI-UT 60, eigenes Palais.

- Ausgez. Stimme, dreireihig, Stahlecken . . . K 50.—
- Noch feiner, Orgelstimme K 80.—
- 2-reihig, 21 Klappen, feinst K 150.—

Bei Bestellungen ist das Geld hervor einzusenden.

germeister Dr. Johann Valtescu und wir freuen uns registrieren zu können, daß auch er unseren Standpunkt teilt. Auf unseren Vorschlag erklärte sich der Herr Bürgermeister bereit, diese Angelegenheit nochmals vor die Approvisionierungskommission zu bringen, damit die gemeinsame Küche je eher ins Leben gerufen werden kann.

Trauung. Am Sonntag fand in der hiesigen röm.-kath. Kirche die Trauung des anmutigen und liebreizenden Fräulein Eva Klein mit Herrn Stefan Jakubetz statt.

Eine Aktion zur Körperpflege der Kinder. In Versecz hat die Krankenkasse mit dem dortigen Dampfbadbesitzer ein derartiges Uebereinkommen getroffen, daß das Bad an einem bestimmten Tag der Woche ärmeren Kindern unentgeltlich zur Verfügung steht. Die vom gesundheitlichen Standpunkte wichtige Einrichtung genießt die tatkräftige Unterstützung des dortigen Obergespanns und bewährt sich derart gut, daß der Minister des Innern sich behufs Nachahmung an all jene Städte wendet, in welchem sich Dampfäder befinden. Dieser Aufforderung Genüge leistend, hat der Obergespan für II. d. M. um 5 Uhr in den kleinen Komitatssaal eine Konferenz einberufen, um die Angelegenheit zu besprechen. Gleichzeitig wurden die Oberstuhlrichter und der Bürgermeister der Stadt Karansebes zu gleichartigen Aktionen angewiesen.

Großangelegte Wohltätigkeits-Theatervorstellung. Auf Initiative Ihrer Hochgeborenen Frau Dr. Oliver Nagy v. Cötteve nyi findet am 23. Feber ein großzügige Theatervorstellung für wohltätige Zwecke statt. Zur Aufführung gelangen die Zaubermärchen: Aschenbrödel und Dornröschen im Rahmen lebender Bilder. Den Begleittext wird Fräulein Margit v. Jiffelusz vortragen. Die Vorbereitungen und Proben zu dieser effektvollen Veranstaltung werden schon seit Wochen unter persönlicher Anleitung der Gemahlin unseres Obergespanns bewerkstelligt. Als Regisseure fungieren Obernotär Herr Dr. Josef Wilker und Komved: Artillerie-Leutnant Herr Bihari.

Liste der Höchstbesteuerten der Stadt Lugos. In der heute am 6. d. stattgefundenen städt. Generalversammlung wurde die Liste der Höchstbesteuerten für das Jahr 1918 in folgenderweise festgesetzt: Den mit einem * bezeichnetem Virtilisten wird die Steuer doppelt in Anrechnung gebracht: Julius Holzner Hausbesitzer 15069, *Ludwig Vertes Apotheker 8287, Julius Csontos Hotelier 8122 K. Kraßder Sparkassa A. G. 5934, *Dr. Virgil Besan Advokat 5387 K., *Dr. Zeno Besan Arzt 5387 K., Dr. Nandor Fränkl Advokat 5776, Lugoser Volksbank A. G. 1064 K., *Dr. Georg Dobrin Advokat 3986 K., Kön. Ung. Forstdirektion als Hausb. 3575 K., Heinrich Necht Kaufmann 3666 K., Jakob Ruschong Ziegelfabrikant 3613 K., Hof. Kirchengemeinde als Hausb. 3239 K., „Poporul“ als Hausb. 3092 K., *Dr. Julius Palyansky Kameral-Unterfeldat 3052, Elek Palyansky pens. Obergespan 2958, *Mag. Virgil Handels-Kammernmitglied 2830, Deutsch. Zg. Jun. 2606, Josef Blum Juwelier 2606, Johann Pongracz Baumeister 2606, Karl Mayer Eisenhändler 2534, Frau Dr. Johann Mayer 2317, Alfred Klein Kaufmann 2260, Geza Blau Spiritushändler 2041, Nandor Nieger Hausb. 2019, Martin F. Karl Dampfbadb. 1979, Ludwig Holzner Hausb. 1920, Hermann Schwarz Kaufmann 1883, Josef Barbu Haji Hausb. 1875, *Dr. Eugen Dubo Advokat 1803, *Dr. Bodog Vertes Apotheker 1790, Sigmund Kohn Budapest Hausb. 1780, *Dr. Josef Janyes Advokat 1733, griech-orient. Fundationen 1750, griech-kath. Kirchengemeinde als Hausb. 1710, *Dr. Georg Popovits Erzpriester 1675, *Dr. Sandor Biresku Advok. 1653, Augustin Sera Major a. d. 1617, griech-orient. Kirchengemeinde 1616, Moriz Hübsch Kaufm. 1607, griech-orient. Fundationen als Hausb. 1595, Dr. Aurel Balcan Advokat 1594, Emerich Szappanos Hausb. 1571, *Dr. Agofton Rakay Advokat 1563, Anton Haberehn Eisenhändler 1491, *Dr. Viktor Sandor Advokat 1465, *Daniel Schreiner Lehrer 1467, Dr. Fränkl Bela 1469, *Aurel Spatan Pfarrer 1414, Samuela J. Deutsch Kaufm. 1377, Bäumel Steiner und Comp. A. G. 1368, Rudolf Brauch Kaufm. 1333, Katalin Klein Hausb. 1308, *Dr. Joltan Vitsek Advokat 1275, Wittve Frau Dr. Jsidor Pap 1165, Szidonia Mayer Hausb. 1165, Albina Sparkassa A. G. 1148, *Guido Wojnich Kurialrichter 1137, Josef Schlinger Kaufm. 1127, Nikolaus Prosteian 1099. — Erjag Mitglieder: Kovacs und Polgar 1072, *Dr. Aurel Ciupe 1052, Alexander Epstein 1035, Wittve Frau Albert Schmitzer 1032, Paul Gaspary Jun. Hausb. 996, *Dr. Moriz Deutsch Advokat 996, Lugoser Kunstmühle A. G.

990, Michael Rusz Holzh. 954, Wittve Frau Dr. Armin Bürger 939, Minoriten Ordenshaus als Hausb. 923, und *Amin Willanyi Oberingenur 903 K.

Az Országos Sertésforgalmi Iroda Budapest V. Bálvány u. 7. szám ezennel hivatalosan közli, hogy Krassó-Szörény vármegye területére illetve a vármegye marosi, begai és facsádi járásaira Denczig István aradi cégel, a megye többi járásaira pedig a Haditermény r. t. lugosi kirendeltségét — beosztva ide Csizsár Béla szakértő tisztviselőt — az iroda főbizományosságával megbizta. Felkérjük a vármegye és a vármegye járásainak sertésirtó közönségét, hogy hízott sertéseinek átadása ügyében haladéktalanul lépjen érintkezésbe az iroda fenti főbizományosságával. Figyelmeztetjük a sertésirtókat, hogy szabad sertésforgalom nincs; a sertés-szállítás csak engedéllyel történhetik s a hatósági engedély alapján közfogyaszásra hízalt sertéseket kizárólag a m. kir. ministerium 4782/1917. M. E. számú rendeletével felállított Országos Sertésforgalmi Iroda jogosult átvenni. Amennyiben a sertésirtók a fennálló törvényes rendelkezéseknek nem tesznek eleget, az Országos Sertésforgalmi Irodakénytelen lesz a már elrendelt rekvirálás alapján a közellátás biztosítására szükséges sertéseket a legszigorubb eszközökkel megszerezni.

A házi és gazdasági szükségleten felül- és szalonnakészletek az iroda fenti főbizományosságának, illetve albizományosságainak szintén haladéktalanul átvételre bejelentendők, ellenkező esetben az iroda ezekre is foganatósítani fogja a már elrendelt rekvirálást. Minden utólagos kellemenség elkerülése végett nyomatékosan figyelmeztetjük a sertésirtó tulajdonosokat, hogy sertéseiknek törvénytelen uton való értékesítésétől tartózkodjanak, sertéseiket az iroda megbizottjainak adják át, mert e rendelkezés megszegője ellen a legszigorubb megtorló intézkedések lesz kénytelen az iroda foganatósítani.

Kommerzialbank A.-G.
Lugos, Bonnazgasse Nr. 1.

Telegramme: Kommerzbank. Telefon 261.

Mutteranstalt:

Petter Ungarische Kommerzialbank
Aktienkapital u. Reserven 233.000.000 Kr.

Hauptverkaufsstelle der kgl. ung.
Klassenlotterie.

Die Gewinne werden an der Kassa der Bank kostenfrei auszubehalt.
Kauf- und Verkauf von Kriegsanleihe-Obligationen, Staatspapieren, Losen und kontierten Effekten zum Tageskurse.
Ueberweisung an Kriegsgefangene werden raschest durchgeführt.
Kauf- und Verkauf von fremden Geldsorten.
Einführung von Kupons und verlosten Effekten.
Ausführung von Wörfen-Aufträge an der Budapestter und Wiener Börse.
Vermietung von Stahlschränken.
Safe Deposits, Uebernahme von Effekten in Depot zur Verwahrung und Manipulation.
Spareinlagen auf Einlagsbüchel, laufende Rechnung (Scheckkonto).
Vorteilhafte Verpfändung.
Vorschüsse auf Effekten und Waren.
Wechselskomptierung gegen Hypothek und sonstige Deckung.
Amortisations-Darlehen auf Grundbesitz und Häuser zur Rückzahlung während längerer Zeit.

Kereskedő
segédek

utazóknak felvételnek. Napi kereset 40—50 kor., románul beszélők előnyben részesülnek.

Záborczky József, Facsád Erzsébetzálloda.

Olympia-műsor.

Február 8—9., péntek-szombat:

Vörös herceg.

A főszerepben: Klitsch Vilmos és Marchal Mária maradandó értékű, mindig emlékezetes alakitást produkálnak.

Február 10., vasárnap:

A szókimondó

asszonyosság.

Házasságtörténet 4 felvonásban.
A főszerepben: Poldi Müller.

Ein

Kindersitzwagen

wird zu kaufen gesucht.

Näheres i. d. Administration d. Bl.

Ein

Kinderwagen

ist zu verkaufen.

Näheres in der Administration d. Bl.



Tonplatten

abgespielt oder gebrochen tauscht oder kauft
:: gegen bar ::

WÄGNER

„Hangszerkirály“

landesbekanntes, anerkannt
erstrangiges ungarisches
Instrumenten- und Sprech-
:: maschinen-Warenhaus ::

BUDAPEST,

VIII., JÓZSEF-KÖRUT 15/v.

Filialgeschäft: IX. Rádaygasse 18.



Die teuersten aber auch die besten Cigarettenhülsen der Welt

„MODIANO-CLUBSPECIALITÉ“

Achtung: Es sind Nachahmungen in Verkehr! 1 Büchel Cigaretten-Papier 30 Hellre.

Meghívó

a „Lugosi Göztéglagyár Részvénytársaság“

igazgatósága ezennel tisztelettel meghívja a vállalat t. részvényeseit a Lugoson 1918. évi február hó 17-én délelőtt fél 11 órákor a Lugosi Népbank irodahelyiségében megtartandó

VII. évi rendes közgyűlésére.

Napirend:

1. A közgyűlés jegyzőkönyvének hitelesítésére két részvényes kijelölése.
2. Az igazgatóság és felügyelő-bizottság jelentése, a zárszámadások tárgyalása és a felmentvény megadása.
3. Az igazgatóság és felügyelő-bizottság indítványa az üzleteredményről.
4. Az igazgatóság és felügyelő-bizottság választása.
5. Esetleges indítványok.

Lugos, 1918 február hó.

Az igazgatóság nevében:

Rieger Nándor s. k.

A részvényesek szavazati jogosultsága: Azon részvényesek, kik szavazati jogukat gyakorolni akarják, tartoznak legkésőbb öt nappal a közgyűlés előtt a birtokukban levő részvényeket a még le nem járt szelvényekkel együtt elismervény ellenében a Lugosi Népbanknál, vagy a Magyar Országos Központi Takarékpénztárnál Budapesten letéteményezni.

Vagyron

Mérleg számla.

Teher

| | | | | | |
|-----------------------------|---------|----|-------------------------|---------|----|
| Földingatlan számla | 237868 | 22 | Elsőbbségi részvénytőke | 400000 | — |
| Gyári berendezés s épületek | 764895 | 07 | Törzs részvénytőke | 130000 | — |
| Iroda berendezés | 1926 | 51 | Értékcsökk-alap | 118000 | — |
| Alapítási költség | 3402 | 15 | 5%-os veszteség-alap | 5000 | — |
| Partbiztosítás | 11482 | 98 | Elfogadvány | 689000 | — |
| Adosok | 60507 | 43 | Nyeresség | 644 | 96 |
| Árukészlet | 243236 | 15 | | | |
| Értékpapír | 5730 | — | | | |
| Átmeneti kamat | 5856 | 50 | | | |
| Pénztár | 5239 | 95 | | | |
| Mezőgazdasági befektetés | 2500 | — | | | |
| | | | | | |
| | 1342644 | 96 | | 1342644 | 96 |

Tartozik

Nyeresség- és veszteség-számla.

Követel

| | | | | | |
|----------------------|--------|----|---------------------------|--------|----|
| Gyártási költség | 280920 | 39 | Tégla és cserép jövedelem | 478676 | 95 |
| Üzleti költség | 19067 | 67 | Földingatlan bérjövdelem | 8061 | 09 |
| Veszteség áthozat | 110589 | 91 | | | |
| Tűzbiztosítási díjak | 2048 | 86 | | | |
| Kamat | 48308 | 29 | | | |
| Tiszti fizetések | 25157 | 96 | | | |
| Nyeresség | 644 | 96 | | | |
| | | | | | |
| | 486738 | 04 | | 486738 | 04 |

Lugoson 1917 december hó 31-én.

Az igazgatóság:

Holzner Lajos s. k., vezérigazgató. Berdach Ignac s. k. Dr. Fränkl Nándor s. k.
Kovács Sándor s. k. Mohilo Oszkár s. k. Rieger Nándor s. k.

A felügyelő-bizottság:

Bäumel Sándor s. k. Steiner Lajos s. k. Dr. Willer József s. k.

Meghívó

a „Lugosi Kaptala és Faárugyár r.-t.“-nak

Lugoson 1918 február hó 17-én délelőtt 10 órákor a Lugosi Népbank helyiségében tartandó

VIII. rendes évi közgyűléséről.

Napirend:

1. Jegyzőkönyvvezető és két hitelesítő megválasztása.
2. Az igazgatóság és felügyelő-bizottság jelentése az 1917. üzleti évről, a mérleg és nyereség-veszteségszámla előterjesztése és tárgyalása, a felmentvény megadása az igazgatóságnak, valamint a felügyelő-bizottság részére.
3. A tiszta nyereség felhasználása.
4. Két igazgatósági és két felügyelő-bizottsági tag választása.
5. Esetleges indítványok.

Lugos, 1918 január hó 24-én.

Az igazgatóság.

Jegyzet: A közgyűlésen csak az a részvényes vehet részt, ki részvényeit három nappal a közgyűlés előtt a társaság pénztáránál, a Lugosi Népbanknál Lugoson vagy a Magyar Országos Központi Takarékpénztárnál Budapesten leteszi és az arról szóló letétjegyet felmutatja. Minden részvény egy szavazatra jogosít.

Vagyron

Mérleg-számla.

Teher

| | | | | | |
|---------------------------------|---------|----|--------------------------|---------|----|
| Gyári berendezés és felszerelés | 316245 | 13 | Részvénytőke | 600000 | — |
| Adosok | 219030 | 61 | Tartalékalapok: | | |
| Ingatlan | 242886 | 70 | Értékcsökk- | | |
| Lugosi Népbank | 575060 | 12 | nési alap | 400000 | — |
| Fára adott előlegek | 108150 | — | Külön tartalék alap | 30000 | — |
| Áru és nyersanyagkészlet | 428598 | 06 | Veszteségi tartalék alap | 14906 | 23 |
| Értékpapír | 144229 | — | Hitelezők | 276725 | 76 |
| Pénztárkészlet | 7697 | 61 | Elfogadvány | 668000 | — |
| Átmeneti tételek | 24531 | 99 | Nyeresség | 76797 | 23 |
| Irodaberendezés leirva | — | — | | | |
| | | | | | |
| | 2066429 | 22 | | 2066429 | 22 |

Veszteség

Nyeresség- és veszteség-számla.

Nyeresség

| | | | | | |
|------------------------------------|--------|----|------------------|--------|----|
| Munkabér-számla | 264745 | 62 | Nyerességáthozat | 84 | 57 |
| Nyersanyag beszerzési-szla | 330349 | 91 | Áru | 936337 | 99 |
| Kamat-számla | 49270 | 04 | | | |
| Gyártási anyag-számla | 87785 | 17 | | | |
| Jutalékok-számla | 38479 | 95 | | | |
| Fizetések és tiszteletdíjak-számla | 37832 | — | | | |
| Üzleti és egyéb költségek-számla | 46601 | 64 | | | |
| Rendezés-számla | 4561 | — | | | |
| Nyeresség | 76797 | 23 | | | |
| | | | | | |
| | 936422 | 56 | | 936422 | 56 |

Lugos, 1917 december hó 31-én.

Az igazgatóság:

Rieger Nándor s. k. elnök, Holzner Lajos s. k. vezérigazgató. Berdach Ignac s. k.
Haderehrn Antal s. k. Hirschl Ignac s. k. Mohilo Oszkár s. k. Soltész József s. k.

A felügyelő-bizottság:

Dr. Fränkl Nándor s. k. Steiner Lajos s. k. Dr. Willer József s. k.